

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Vielfalt in der Gesellschaft*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



I.80

Gesellschaft

Vielfalt in der Gesellschaft – Wie lässt sich unser Zusammenleben gestalten?

Ein Beitrag von Dr. Anja Joest



© RAABE 2022

© GraphicParadobe stock

Was steckt eigentlich hinter dem Begriff Vielfalt? Warum haben wir Vorurteile und was kann man dagegen tun? Und wie kann eine vielfältige Gesellschaft gelingen? In dieser Unterrichtsreihe erfahren die Schülerinnen und Schüler, was eine vielfältige Gesellschaft ist und welche Hindernisse es auf dem Weg zu solch einer Gesellschaft gibt. Sie hinterfragen Vorurteile kritisch und gehen der Frage nach, woher eigentlich unsere Vorstellung von Normalität kommt.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	6/7
Dauer:	ca. 10 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Vorurteile und Stereotype erkennen, kritisch hinterfragen und abbauen; Vielfalt erkennen und ihre Potenziale entdecken; Handlungsoptionen für mehr Toleranz und Gleichwertigkeit entwickeln
Thematische Bereiche:	Vielfalt in unserer Gesellschaft, Vorurteile und Stereotype, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Diskriminierung, Toleranz
Medien:	Texte, Bilder



Fachliche Hinweise

Warum behandeln wir dieses Thema?

In unserer Gesellschaft leben und arbeiten Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion, unterschiedlichen Geschlechts, Alters und mit und ohne Behinderung zusammen. Sie alle haben nicht nur ein Recht auf die Unterschiedlichkeit, sondern auch darauf, gleichberechtigt und gleichwertig behandelt zu werden. Doch eine vielfältige, demokratische Gesellschaft birgt nicht nur Potenzial in sich, sie stellt auch eine Herausforderung für jede und jeden Einzelnen dar. Dies zeigt sich nicht zuletzt in zahlreichen Ressentiments, Vorurteilen und im Hass gegenüber verschiedenen sozialen Gruppen, die als fremd und/oder anders wahrgenommen werden.

Damit der Gedanke einer vielfältigen Gesellschaft nicht nur eine leere Worthülse bleibt, bedarf es spezieller Kompetenzen, die dazu befähigen, die wertvollen Potenziale zu erkennen, Diskriminierungen zu vermeiden und sich füreinander einzusetzen. Umso wichtiger ist es, Kindern und Jugendlichen bereits in der Schule Kompetenzen zu vermitteln, die einen positiven Umgang mit Vielfalt und einen respektvollen und gleichberechtigten Umgang miteinander fördern.

Diversity – Chance für eine Gesellschaft

Der Begriff „Diversity“ oder „Diversität“ bezieht sich zunächst auf die im Antidiskriminierungsgesetz genannten Merkmale Geschlecht, Alter, sexuelle Identität, Behinderung, ethnische Herkunft und Religion/Weltanschauung. Damit wird aber darüber hinaus ein an den Menschenrechten orientiertes Verständnis einer vielfältigen Gesellschaft ausgedrückt, das die Komplexität der Lebenslagen berücksichtigt und auf gleiche Rechte abzielt.

Zudem impliziert der Vielfaltsgedanke einen Paradigmenwechsel, weg von der Problemorientierung und hin zu einer Ressourcenorientierung. Grundfrage soll also sein, welche Chancen und Potentiale eine vielfältige Gesellschaft bietet. Dabei geht der Diversity-Ansatz davon aus, dass nicht nur unsere Gesellschaft vielfältig ist, sondern auch jeder Mensch eine Vielzahl von unterschiedlichen Merkmalen in sich trägt.

Stereotype und Vorurteile

Ein großes Hindernis und eine Gefahr für eine Gesellschaft, in der alle Menschen gleichwertig behandelt werden, stellen Stereotype und Vorurteile dar. Stereotype sind vereinfachende, verallgemeinernde Vorurteile, um eine Person oder eine Gruppe zu charakterisieren.

Stereotype werden zu Vorurteilen, wenn man sämtlichen Mitgliedern einer Gruppe bestimmte Verhaltensweisen oder Charakteristika zuschreibt. Es werden also vermeintliche Eigenschaften auf alle Personen übertragen, die aufgrund eines Merkmals einer Gruppe zugewiesen werden. Hierbei spielt es keine Rolle, ob eine Person dieser Gruppe tatsächlich angehört – es zählt lediglich die Wahrnehmung des jeweiligen Betrachters beziehungsweise der Betrachterin.

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus, Abwertung von Sinti und Roma, Islamfeindlichkeit, Sexismus, Abwertung von homosexuellen, behinderten, obdachlosen und langzeitarbeitslosen Menschen sowie die Berufung auf Etabliertenvorrechte – dies alles sind Elemente gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Ihnen ist eine generelle Ideologie der Ungleichwertigkeit gemeinsam. Das Konzept der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit basiert auf einer Langzeituntersuchung, die sich mit der Frage beschäftigt, was die wesentlichen Merkmale der Abwertung von Menschen sind, die als anders, fremd und nicht zugehörig wahrgenommen werden.

Die Studie hat gezeigt, dass Menschen mit Vorurteilen gegenüber einer Gruppe dazu neigen, auch

Vorurteile gegenüber einer anderen oder mehreren Gruppen zu haben, sodass in der Wissenschaft auch von einem Syndrom gesprochen wird.

In Verbindung mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit dienen Vorurteile dazu, soziale Hierarchien zu rechtfertigen. Sie werten die Eigengruppe auf und helfen, eigene Privilegien abzusichern und zu rechtfertigen. Wann und warum eine Person zu gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit neigt, lässt sich nicht monokausal erklären. Besonders empfänglich für gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit sind beispielsweise Personen, die große Verlustängste bei gleichzeitiger Bereitschaft zu Gehorsam haben. Empfänglich sind auch Menschen, die das Gefühl haben, ökonomisch schlechter gestellt zu sein oder von der Politik übersehen zu werden.

Vorurteile im Unterricht behandeln

Macht man Vorurteile zum Thema im Unterricht, so besteht immer auch die Gefahr, diese zu reproduzieren. Zudem kann es bei der Nennung von Vorurteilen, Stereotypen und Klischees zu Diskriminierungen einzelner Schülerinnen und Schüler kommen. Es ist wichtig, als Lehrkraft sensibel dafür zu sein und Vorurteile als solche zu benennen. Dies gilt natürlich auch dann, wenn sie in der Kommunikation der Schülerinnen und Schüler auftauchen und nicht in direktem Zusammenhang mit dem Unterrichtsgeschehen stehen. Keinesfalls sollten Schülerinnen und Schüler den Eindruck bekommen, dass massiv diskriminierende Äußerungen unwidersprochen im Raum bleiben. Sollte sich im Unterricht ausgeprägte gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit manifestieren, suchen Sie ggf. auch das Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen.

Didaktisch-methodisches Konzept

Um was geht es inhaltlich?

Die Unterrichtsreihe bietet einen Einblick in das facettenreiche Thema „Vielfalt“. Dabei beleuchtet sie nicht nur die Frage, was Vielfalt auf der persönlichen und der gesellschaftlichen Ebene bedeutet, sondern setzt sich auch kritisch mit Vorurteilen und deren Entstehung auseinander.

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit eigenen und fremden Vorurteilen sowie deren Ursprung, sie lernen ihre eigene Vielfalt kennen und erfahren mehr über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Klassenverband sowie die daraus entstehenden Potenziale. Abschließend entwerfen sie eine Utopie, in die sowohl das Gelernte als auch die individuellen Vorstellungen und Wünsche hinsichtlich einer vielfältigen Gesellschaft einfließen.

Wie ist die Unterrichtseinheit aufgebaut?

Diese Unterrichtsreihe bietet eine Vielfalt an Methoden, Materialien und Sozialformen. Die Lernenden bearbeiten Aufgaben in Einzel- und Partnerarbeit und führen im Plenum zahlreiche Diskussionen.

Im Zentrum der Einheit steht die praktische Auseinandersetzung mit dem Thema anhand von Bildanalysen (M 1, M 5), Rollenspielen (M 6, M 12), der Analyse und Diskussion von Alltagsbeispielen (M 7, M 9) sowie der Gestaltung eines Plakats, um Vorurteile abzubauen (M 10).

Einige Aufgaben werden auch digital als LearningApp angeboten.

Weiterführende Medien

- ▶ Lars-Eric Petersen, Bernd Six (Hg.): *Stereotype, Vorurteile und soziale Diskriminierung: Theorien, Befunde und Interventionen*. Beltz Verlag, Weinheim/Basel 2008.
Das Buch geht der Frage nach, wie Vorurteile entstehen und welche Folgen Vorurteile und Stereotype für die Wahrnehmung, das Denken und Handeln von Menschen haben. Es zeigt auch auf, wie man Vorurteilen begegnen kann.
 - ▶ Krell, Gertraude u. a.: *Diversity Studies: Grundlagen und disziplinäre Ansätze*. Campus Verlag, Frankfurt am Main 2007.
Der Band gibt einen Überblick über verschiedene Forschungsansätze und Anregungen für den Umgang mit sozialer und kultureller Vielfalt in der Praxis.
 - ▶ Prengel, Annedore: *Pädagogik der Vielfalt: Verschiedenheit und Gleichberechtigung in interkultureller, feministischer und integrativer Pädagogik*. Leske und Budrich, Opladen 1995.
Das Buch analysiert die Bedeutung der interkulturellen Pädagogik, der feministischen Pädagogik und der Integrationspädagogik für eine Pädagogik der Vielfalt. Es eignet sich für alle, die bewusst mit heterogenen Gruppen arbeiten.
 - ▶ <https://www.vielfalt-mediathek.de>
Die Mediathek sammelt bereits seit vielen Jahren Bildungsmaterialien zu den Themen Rechts-extremismus, Rassismen, Antisemitismus, Diversität, Migration sowie Homo-, Trans- und Inter-feindlichkeit und bietet viele Materialien zum kostenlosen Download an.
 - ▶ <https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/werkstatt/260012/gesellschaft-der-vielfalt/>
Die Werkstatt der Bundeszentrale für politische Bildung geht der Frage nach, wie man unsere Gesellschaft der Vielfalt in zeitgenössischen Bildungskontexten stärken kann, und gibt einen guten Einblick in die Herausforderungen, vor denen Schule steht.
- [Alle Links zuletzt abgerufen am 23.09.2022.]

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Vielfalt – Was ist das?

M 1 **Vielfalt – Eine Annäherung**

M 2 **Vielfalt – Was bedeutet das eigentlich?**

Inhalte: Die Schülerinnen und Schüler nähern sich dem Begriff „Vielfalt“ und stellen einen Bezug zur eigenen Lebenswelt her.

3./4. Stunde

Thema: Vielfalt – Individuell und gesellschaftlich

M 3 **Vielfalt in unserer Gesellschaft**

M 4 **Jeder Mensch ist vielfältig – Auch du!**

Inhalte: Die Lernenden vertiefen ihr Wissen zum Thema Vielfalt, lernen die verschiedenen Facetten von Vielfalt kennen und entdecken spielerisch, wie vielseitig sie selbst sind.



5.–7. Stunde

Thema: Vielfalt und Vorurteile

M 5 **Dem Vorurteil auf der Spur**

M 6 **Wie Vorurteile das Handeln beeinflussen**

M 7 **Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit – Was ist das?**

M 8 **Was sind Normen und was ist schon normal?**

Inhalte: Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich aus verschiedenen Perspektiven mit Vorurteilen. Sie erfahren, welche Rolle Vorurteile im Alltag spielen, erkennen eigene Vorurteile und gehen dem Ursprung von Vorurteilen auf den Grund.



8. Stunde

Thema: Mehr Toleranz und weniger Vorurteile

M 9 **Toleranz lernen**

M 10 **Vorurteile abbauen**

Inhalte: Die Lernenden setzen sich mit dem Thema Toleranz auseinander und reflektieren eigene und fremde Vorurteile.

9. Stunde

Thema: Vielfalt als Bereicherung

M 11 **Vielfalt – Gemeinsamkeiten und Unterschiede**

Inhalte: Die Schülerinnen und Schüler lernen die Vorteile einer vielfältigen Gesellschaft kennen und erarbeiten sich spielerisch, welche Vielfalt in ihrem Klassenverband steckt.

10. Stunde

Thema: Wie wollen wir leben?

M 12 **Ein Tag in Vielutopia – Ein Rollenspiel**

Inhalte: Die Lernenden nehmen Bezug auf ausgewählte Aspekte von Vielfalt und entwerfen eine Utopie von einer vielfältigen Gesellschaft.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Vielfalt in der Gesellschaft*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

